

## Erfahrungsbericht Genf Wintersemester 2023/24

Ich habe im Wintersemester 2023/24 im Rahmen des Certificate in Transnational Law Programme an der Université de Genève studiert und kann einen Auslandsaufenthalt in Genf sehr weiterempfehlen.

### 1. Certificate in Transnational Law

Bei einem Auslandsaufenthalt an der Université de Genève habt ihr die Möglichkeit, das *Certificate in Transnational Law (CTL)* zu erwerben.<sup>1</sup> Im Rahmen des CTL Programms gibt es an der Université de Genève ein umfangreiches Kursangebot<sup>2</sup> im Internationalen Privat- und Wirtschaftsrecht sowie im Völkerrecht, was aus meiner Sicht ein großer Standortvorteil des Auslandsstudiums in Genf ist. Wenn man möchte, kann man seinen Kursplan so gestalten, dass man ausschließlich Kurse belegt, die sich mit internationalem Recht beschäftigen. Die meisten in den Kursen behandelten Rechtsquellen sind zwar kein Pflichtstoff (siehe aber § 8 Abs. 2 Nr. 5 JAPrO BW), stellen aber dennoch in Deutschland geltendes Recht dar. Ganz besonders interessant ist ein Auslandsstudium in Genf somit für diejenigen, die sich vorstellen können, einen der Schwerpunktbereiche Internationales Privatrecht (8a) oder Völkerrecht (8b) zu wählen oder dies bereits getan haben. Aber auch für diejenigen, die sich allgemein für internationales Recht und Rechtsvergleichung interessieren, ist ein Auslandssemester in Genf sehr zu empfehlen. Selbstverständlich können in Genf auch Kurse zum Schweizer Recht besucht werden, diese zählen dann allerdings nicht für das CTL. Im Rahmen des CTL können zudem zwei Kurse am *Geneva Graduate Institute* (= *Institut de hautes études internationales et du développement* = *IHEID*)<sup>3</sup> belegt werden, auch dort gibt es ein umfangreiches Kursangebot<sup>4</sup> im internationalen Recht.

Das CTL erwirbt man, indem man fünf der angebotenen Kurse belegt (30 ECTS) und in diesen die Prüfungen besteht, was nach meiner Erfahrung aber gut machbar ist. Ich hatte in meinem Auslandssemester deutlich mehr Freizeit (dazu sogleich unter 3.), als in einem normalen Semester in Heidelberg. Als einer der fünf Kurse ist für alle CTL Studierenden verpflichtend ein rechtsvergleichender Kurs vorgegeben, der von Prof. Kadner Graziano, dem Programmleiter des CTL Programms, angeboten wird. Die beiden von Prof. Kadner angebotenen Kurse *Comparative Contract Law* (WiSe) und *Comparative Tort Law* (SoSe) sind sehr zu empfehlen: Jede Stunde wird ein Fall aus der Perspektive verschiedener Rechtsordnungen behandelt. Die für die Falllösung notwendigen Materialien (Gesetzestexte, Kommentare, Leitentscheidungen) hat Prof. Kadner auf Englisch übersetzt (bzw. übersetzen lassen) und in einem Buch zusammengestellt. Anhand dieser Materialien wird der Fall zunächst für die verschiedenen Rechtsordnungen gelöst, anschließend werden die Lösungen in einer Tabelle gesammelt und gegenübergestellt und schließlich wird darüber diskutiert, welche Argumente für die Lösung welcher Rechtsordnung sprechen, und darüber abgestimmt, welche Rechtsordnung den Fall „am besten“ löst. Die Fälle behandeln zumeist grundlegende Fragen des Privatrechts (Bindungswirkung des Angebots; Zustandekommen von Verträgen; Erfüllungsanspruch; Trennungs- und Abstraktionsprinzip; Haftung für reine Vermögensschäden...). In dem Kurs lernt man, etwa mit dem französischen Code civil, dem Schweizer Obligationenrecht oder dem englischen und US-amerikanischen Common Law (und Equity) umzugehen. Somit lernt man die grundlegenden Unterschiede der verschiedenen Privatrechtsordnungen kennen. Zudem werden im Kurs auch aktuelle

---

<sup>1</sup> Umfangreiche Informationen zum Certificate in Transnational Law Programme sind hier zu finden: <https://www.unige.ch/droit/transnational/certificat>

<sup>2</sup> <https://www.unige.ch/droit/transnational/professeurs/enseignements>

<sup>3</sup> <https://www.graduateinstitute.ch>

<sup>4</sup> <https://www.unige.ch/droit/transnational/professeurs/enseignements>, ganz unten auf der Seite.

Entwicklungen der verschiedenen Privatrechtskodifikationen behandelt, während meiner Zeit insb. das neue chinesische Zivilgesetzbuch. In der Klausur sollte der Entwurf einer Vorschrift zur Störung der Geschäftsgrundlage für das neue belgische Zivilgesetzbuch rechtsvergleichend untersucht werden. Der Kurs wird von allen CTL Studierenden besucht, sodass Studierende aus beinahe allen europäischen und auch einigen asiatischen Rechtsordnungen teilnehmen, und ist sehr interaktiv gestaltet und insgesamt daher sehr lohnenswert.<sup>5</sup>

Ich habe neben dem Kurs *Comparative Contract Law* die Kurse *International Arbitration* (New York Convention), *International Commercial Litigation* (Brüssel Ia VO, Lugano Convention), *International and European Family Law* (Brüssel IIb VO, Schweizer IPRG) sowie *European Competition Law* (Art. 101, 102 AEUV, Merger Control Regulation) belegt, sodass ich einen recht großen Schwerpunkt im Internationalen Privat- und Wirtschaftsrecht hatte, es ist aber genauso möglich, neben dem rechtsvergleichenden Kurs nur völkerrechtliche Kurse, von denen es insb. am Graduate Institute enorm viele gibt, zu belegen. Weitere empfehlenswerte Kurse an der Université de Genève sind mE etwa *Practice of International Humanitarian Law* und *WTO Law and Practice*. Auch ist es im Rahmen des CTL Programms möglich, Kurse in französischer Sprache zu belegen, im IPR wird etwa der grundlegende Kurs *Droit international privé* auf Französisch angeboten. Wenn man mehrheitlich, sprich in drei Kursen, Kurse in französischer Sprache belegt, wird einem das CTL auf Französisch als *Certificat de Droit Transnational* verliehen (zur Sprache allgemein siehe 4.).

## 2. Allgemeines zum Studium an der Université de Genève

Die Université de Genève wurde 1559 von Jean Calvin gegründet und hat ein schönes Hauptgebäude im *Parc des Bastions*, das allerdings während meines Aufenthalts renoviert wurde. Die meisten Jura Vorlesungen finden im Gebäude *Uni Mail* statt, das recht modern und komfortabel ausgestattet ist, hier befinden sich auch zwei (kleine) Mensen sowie die juristische Bibliothek. Die Bibliothek ist insb. in den Bereichen Rechtsvergleichung, Völkerrecht und Internationales Privatrecht hervorragend ausgestattet mit viel Literatur auf Englisch, Französisch und auch Deutsch und hält zudem einiges an Literatur zum materiellen Recht verschiedenster (insb. der europäischen) Rechtsordnungen bereit. Es ist sehr angenehm, in der Bibliothek zu arbeiten, da man dort mit all seinen Sachen hineingehen kann und es ausreichend (bequeme) Plätze gibt. Um die Abschlussprüfungen der Kurse zu bestehen, ist es mE allerdings nicht notwendig, während des Semesters in der Bibliothek zu lernen. Die Schwierigkeit der (teils mündlichen teils schriftlichen) Abschlussprüfungen hängt natürlich sehr vom Dozenten ab, insgesamt sind die Prüfungen aber mE gut machbar, wenn man während des Semesters den Vorlesungen folgt (die alle aufgezeichnet werden und jederzeit online abrufbar sind) und sich in der Prüfungsphase (Ende Januar / Anfang Februar) die behandelten Themen noch einmal anschaut. Somit bleibt während des Semesters (Anfang September bis Ende Dezember) viel Freizeit.

## 3. Freizeit

Zu Beginn des Semesters gibt es eine Einführungswoche durch das *Erasmus Student Network (ESN)*. Die Genfer ESN Gruppe ist sehr aktiv und ermöglicht es, sehr schnell Kontakte zu knüpfen. In der Einführungswoche wurde etwa Kajakfahren auf der Rhone und ein Trip nach Montreux angeboten.

---

<sup>5</sup> Ausführlich zu Prof. Kadners Kurs *Comparative Contract Law*, aber auch allgemein zum Auslandsstudium in Genf siehe *Amelie Berz*, Buchrezension: Kadner Graziano, *Comparative Contract Law: Cases, Materials and Exercises*, StudZR Ausbildung 2/2020, 402–406.

Auch während des Semesters bietet die ESN Gruppe unzählige Veranstaltungen<sup>6</sup> und viele vergünstigte Trips in andere Schweizer Städte an, die zumeist sehr beliebt sind, sodass es ratsam ist, sich immer zügig anzumelden, nachdem die Anmeldungen freigeschaltet werden.

Wenn man das Wintersemester in Genf verbringt, bietet es sich an, den September noch dazu zu nutzen, im Genfer See zu schwimmen. Während meines Aufenthalts war es im September noch bis zu 30 Grad warm, sodass wir zu Beginn sehr häufig im klaren *Lac Léman* schwimmen waren, der in bester Lage zwischen Juragebirge und dem Mont Blanc liegt. Besonders empfehlenswert sind die *Bains des Paquis*, dort gibt es einen abgegrenzten Schwimmbereich, zudem kann man dort sehr gut zu Mittag essen. In der Mitte des Semesters gibt es eine *Reading Week*, in der keine Vorlesungen stattfinden und die man zB gut für einen längeren Trip in eine andere Stadt Europas nutzen kann. Im Winter bietet es sich an, im nahegelegenen Frankreich Ski zu fahren, es werden Tages- und auch Wochentrips entweder über ESN oder über die Uni angeboten. Von Genf aus lassen sich viele Schweizer und Französische Städte schnell per Zug erreichen, für Tages-/Wochenendtrips bieten sich in der Schweiz etwa Bern, Neuchâtel, Lausanne, Luzern, Zürich, Interlaken, Zermatt und in Frankreich Lyon und Annecy an. Der Herbst eignet sich auch gut für Wandertouren, von Genf aus kann man etwa auf den „Hausberg“ *Mont Salève* wandern. In Genf selbst kann man zB die internationalen Organisationen wie die UN oder die WTO (im Rahmen des Kurses WTO Law) oder das CERN besichtigen, darüber hinaus gibt es auch zahlreiche Museen und ein Opernhaus. Der ÖPNV in Genf ist sehr gut ausgebaut, hierzu gehören auch vier Bootslinien über den See, die etwa die Stadtteile *Eaux Vives* und *Paquis* miteinander verbinden.

#### 4. Sprache

Die Alltagssprache in Genf ist Französisch. Da ich kein Französisch in der Schule hatte, habe ich vorher in Heidelberg einen A1 Kurs besucht, in Genf dann noch einen A2 und einen B1 Kurs (die Uni bietet kostenlos zwei Sprachkurse an). Ein Auslandsaufenthalt in Genf ist besonders interessant, wenn man, wie ich, noch kein Französisch kann und dies lernen möchte, aber die Vorlesungen und Prüfungen an der Uni trotzdem auf Englisch absolvieren möchte. So kann man sich im Alltag, etwa in Geschäften und Cafés, langsam ans Französische herantasten und andererseits an der Universität sein Legal English verbessern. Unter den International Students wird ohnehin meist Englisch gesprochen. In Genf selbst kommt man zwar notfalls auch mit Englisch weiter, die Kommunikation mit den dortigen Behörden lief bei mir aber nur auf Französisch. Für alle organisatorischen Fragen (Aufenthaltsbewilligung, Steuererklärung) erhält man aber ohnehin detaillierte Anleitungen von der Université de Genève, wenn man diesen folgt, ergeben sich keine Probleme.

#### 5. Wohnen

Ich habe im universitären Wohnheim *Hugo de Senger*, eines der Wohnheime des *Bureau des logements de l'Université*<sup>7</sup>, gewohnt, was sehr zu empfehlen ist, da es zentral direkt gegenüber der *Uni Mail* liegt und man so nur einen zweiminütigen Weg zu seinen Vorlesungen hat. Zudem ist ein Zimmer dort vergleichsweise günstig (CHF 450). Das größte universitäre Wohnheim ist die *Cité universitaire*<sup>8</sup>, wo die meisten SEMP Studierenden wohnen.

---

<sup>6</sup> Einen guten Überblick über die Genfer ESN Veranstaltungen erhält man auf der ESN Geneva Instagram Seite: <https://www.instagram.com/esngeneva>

<sup>7</sup> <https://www.unige.ch/batiment/service-batiments/logements/logements-en-residences/residences-du-blru;>  
[https://www.unige.ch/batiment/files/4315/8252/8828/Residences\\_description\\_and\\_prices.pdf](https://www.unige.ch/batiment/files/4315/8252/8828/Residences_description_and_prices.pdf)

<sup>8</sup> <https://www.cite-uni-geneve.ch>

## 6. Swiss-European Mobility Programme

Das Mobilitätsstipendium erhält man über das *Swiss-European Mobility Programme (SEMP)* zu Beginn des Aufenthalts (bei mir waren es 2200 CHF für ein Semester) ausgezahlt. Hierfür muss man ein Schweizer Konto eröffnen, die UBS bietet sich an. Zudem braucht man je nach Vermieter ein Mietkautionkonto, wofür ich bei der BCGE (Banque Cantonale de Genève) war. Für die Finanzierung kann man sich zudem um ein Stipendium der *Genf-Gesellschaft für juristische Studien*<sup>9</sup>, einer Vereinigung ehemaliger deutscher Jurastudierender aus Genf, bemühen.

## 7. Abschließendes

Insgesamt kann ich einen Auslandsaufenthalt in Genf sehr weiterempfehlen. Genf ist eine sehr lebenswerte Großstadt und bietet aufgrund der Lage am Lac Léman zwischen Alpen und Juragebirge hervorragende Freizeitmöglichkeiten. Vor allem aber ist Genf eine sehr internationale Stadt, was sich nicht nur an den unzähligen internationalen Organisationen, sondern auch unmittelbar an einem Ausländeranteil (Gemeldete Einwohner ohne Schweizer Bürgerrecht) von 49 % zeigt. Dies hat auch Auswirkungen auf die Université de Genève, an der 38 % der Studierenden internationale Studierende sind. Ich habe während meines Auslandssemesters dort Studierende aus den meisten europäischen Ländern, aber auch aus Nord- und Südamerika, Asien und Australien kennengelernt. Über das sehr aktive Genfer Erasmus Student Network fällt es leicht, insb. unter den europäischen Studierenden schnell Kontakte zu knüpfen und Freunde kennenzulernen. In fachlicher Hinsicht bietet ein Auslandsaufenthalt in Genf die Möglichkeit, das Certificate in Transnational Law zu erwerben, und ist sehr zu empfehlen, wenn man sich für Rechtsvergleichung, internationales Privat- und Wirtschaftsrecht oder Völkerrecht interessiert.

Wenn ihr euch näher für einen Auslandsaufenthalt in Genf interessiert, könnt ihr mich bei Fragen oder dem Wunsch nach detaillierteren Informationen gerne unter [oz256@stud.uni-heidelberg.de](mailto:oz256@stud.uni-heidelberg.de) kontaktieren.

---

<sup>9</sup> <https://genf-gesellschaft.de>